

messen an den vorausgehenden Bänden (vgl. DA. 11, 246) zeigt sich also auch hier eine Verringerung des Umfangs, obwohl eine nicht ganz geringe Anzahl von Nachträgen aus den vorausgehenden Jahren miteinbegriffen ist. Man wird die Tatsache, die wiederum auf einer strengerer Sichtung des Materials beruht, an sich gewiß begrüßen, da gerade an dieser Stelle ja sicher nur die wirklich wichtigen Neuerscheinungen zu nennen sein werden. Ob aber die Auswahl in allen Fällen ganz glücklich getroffen ist, erscheint mir gelegentlich etwas zweifelhaft. So fehlen in dem vorangestellten Verzeichnis der allgemeinen historischen Bibliographien unverständlicherweise die vorstehend angezeigten Jahresberichte für Deutsche Geschichte NF, deren erste Bände 1952 und 1953 erschienen. Auch daß ein so bedeutendes Buch wie C. Erdmanns nachgelassene Forschungen zur politischen Ideenwelt des Frühma. (1951) erst als Nachtrag unter den Publikationen von 1953 erscheint, stimmt etwas bedenklich. Gänzlich vermißt habe ich beispielsweise die beiden wichtigsten, auch das Gebiet der internationalen Politik berührenden Beiträge zur Geschichte Adolfs von Nassau aus den letzten Jahren, nämlich die Aufsätze von W. H. Struck, Nassauische Annalen 63 (1952), und F. J. Schmale, DA. 9 (1952), ferner A. Lhotskys Untersuchungen über AEIOV als „Devise“ Kaiser Friedrichs III., MIOG. 60 (1952), K. Köster, Die Geschichtsschreibung der Kolmarer Dominikaner des 13. Jhs (in: Schicksalswege am Oberrhein, 1952), H. J. Freytag, Die Herrschaft der Billunger in Sachsen (1951), K. Forstreuter, Vom Ordensstaat zum Fürstentum (1951) usw. Hier zeigt sich, daß die beiden Bearbeiter M. François und N. Tolu bei aller aufgewendeten, zweifellos außerordentlichen Sorgfalt und Mühe nach Lage der Dinge, besonders etwa dort, wo sich im deutschen Bereich Territorialgeschichte und Reichsgeschichte überschneiden, eben doch nicht imstande sein können, mit voller Treffsicherheit über Aufnahme oder Nichtaufnahme der einzelnen von den nationalen Redaktionsausschüssen eingereichten Titel zu entscheiden. Da man aber von dem geltenden System, wonach die letzte Auswahl von der Generalredaktion in Paris zu treffen ist, schwerlich wird abgehen können, wäre zu überlegen, ob nicht vielleicht bei der Vorwahl durch die nationalen Redaktionsausschüsse künftig eine gewisse, wenn auch naturgemäß rohe Gruppierung der einzelnen Titel nach Wert und Bedeutung der Arbeiten vorgenommen und die wirklich unentbehrlichen Arbeiten besonders gekennzeichnet werden könnten. Auf diese Weise könnten Lücken wie die oben genannten vermieden werden und bliebe bei der Generalredaktion doch einiger Spielraum. Ich verweise zu diesen grundsätzlichen Fragen auf die Besprechung der Bände 19—21 von W. Schochow, HZ. 182 (1956) 65 ff., die manche sehr beachtenswerte Hinweise enthält. F. B.

Hingewiesen sei auf die vom Institut für Landeskunde von Oberösterreich hg. „Oberösterreichische Bibliographie 1952/53“, Beil. der Oberösterr. Heimatbl. 9 (1955) Heft 2/3, 77 S., in der die geschichtlichen Abschnitte von E. Straßmayr bearbeitet sind. K. R.

Excerpta Historica Nordica. Under the auspices of The International Committee of Historical Sciences. Hg. v. Poul Bagge u. a. Vol. I. Kopenhagen 1955, Rosenkilde og Bagger, 155 S. — Dieses zweijährlich erscheinende neue Periodicum bringt bibliographische und Inhaltsangaben über Neuerscheinungen aus der Geschichtsliteratur der vier skandinavischen Länder; es gibt die Originaltitel, nebst deren Übersetzung, sowohl von selbständigen Werken wie von Zeitschriftenaufsätzen, Ferner ist ein Referat — in der Regel vom Autor selbst —